

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch

Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch

Band: 16 (2008)

Heft: 4

Rubrik: "Ja zur Mundart im Kindergarten"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBOTT 2008

Die Jahresversammlung des Vereins Schweizerdeutsch (VSD) hat am 27. September 08 in Meilen stattgefunden. Der Vorstand informierte über die Vereinsjahre 05-08 und stellte die geplante Neugestaltung der Vereinszeitschrift vor; gleichzeitig will der Verein neu auch im Internet mit einer professionellen Homepage weitere Kreise von dialektinteressierten Lesern ansprechen. Damit verbindet der Vorstand die Absicht, in der Öffentlichkeit und von den Medien als Stimme der Schweizerdeutschen Dialekte vermehrt wahrgenommen zu werden. – Zu diesem Zwecke organisierte der VSD im Anschluss an die Jahresversammlung ein Podiumsgespräch zur umstrittenen kantonalen Initiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» mit Kantonssrat Thomas Ziegler (Initiant des Volksbegehrens), Brigitta Schäfli (Vertreterin der Zürcher Kindergärtnerinnen), Prof. Mathilde Gyger (Fachhochschule Nordwestschweiz) und Peter Sieber (Pädagogische Hochschule / Univ. Zürich), das von Prof. Ruedi Schwarzenbach (VSD) geleitet wurde.

Die Mitgliederversammlung bestätigte die Vorstandsmitglieder Helen Christen, Ruedi Schwarzenbach, Beat Dittli, Thomas Marti und Alfred Egli, neu gewählt wurden Gabriele Bruckmann, Stephan Frech und Alfred Vogel, der dem VSD auch als Präsident vorstehen wird. Den Leserinnen und Lesern stellt er sich in dieser Nummer mit dem Gedicht «d sunenuur» vor. – Zurückgetreten sind der bisherige Präsident Hans Ruef und Jürg Bleiker, deren lang-

jährige und wertvolle Mitarbeit verdankt wurde.

Stephan Frech

«JA ZUR MUNDART IM KINDERGARTEN»

Nachdem bekannt wurde, dass im Kanton Zürich ab dem laufenden Schuljahr bereits im Kindergarten zu mindestens einem Drittel, im Ermessen der Lehrpersonen auch bis zu zwei Dritteln der Unterrichtszeit, Standardsprache gesprochen werden soll, wurde die kantonale Volksinitiative «Ja zur Mundart im Kindergarten» lanciert. Die Initiative verlangt, dass unsere Mundart als dominierende Unterrichtssprache wenigstens im Kindergarten ihren Platz behält.

Inwischen sind die nötigen Unterschriften bereits zusammen gekommen und am 24. November der Regierung überreicht worden. Der Verein Schweizerdeutsch hat sich, vor allem mit seiner Gruppe Zürich, ebenfalls für die Initiative eingesetzt und dankt allen Mitgliedern, die zur erfolgreichen Unterschriftensammlung beigetragen haben.

Nun hofft das Initiativkomitee einerseits, dass die Regierung die gewünschte Volksabstimmung nicht verzögert und selbstverständlich auch, dass die Stimmberechtigten dann positiv über das berechtigte Anliegen abstimmen.

Gabriele Bruckmann